

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 18 (1900)
Heft: 88

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abboniert werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Er erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paratt 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse , Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die vierge-paltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse , Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Kohlenfracht in Deutschland. — Levantehandel. — Seeunfälle. — L'industrie de la soie en Bulgarie. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale
Zürich — Zurich — Zurigo

1900. 7. März. Aus dem Vorstände der Genossenschaft unter der Firma **Müllerverein d. Kts. Zürich** in Zürich I (S. H. A. B. vom 29. August 1894, pag. 799) sind getreten: Conrad Wehrli und Robert Müller, und es ist damit die Unterschrift des erstern erloschen. In der Generalversammlung vom 22. September 1899 wurden neu gewählt und bestätigt: Carl Müller, von Zürich, in Zürich I, als Präsident (neu); Heinrich Wespi, als Vicepräsident (bisher); Heinrich Wehrli, von Zürich, in Zürich V, als Aktuar (neu); Gustav Adolf Koller, von Zürich, in Zürich I, als Quästor (bisher Aktuar), und Eugen Maggi, Carl Egli und Adolf Hauser, alle bisherige Vorstandsmitglieder, als Beisitzer. Der Präsident oder der Vicepräsident führen je kollektiv mit dem Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift.

7. März. Inhaber der Firma **Cd. Boelsterli** in Uster ist Conrad Boelsterli, von Rümikon-Elsau, in Uster. Handlung in Stoffen, Trikoterie und Mercerie. Ober-Uster: Freie Strasse 132.

7. März. Inhaber der Firma **J. Maag** in Aeugst ist Jacob Maag, von Oberglatt, in Aeugst. Bäckerei und Mehlhandlung.

7. März. Georg Merk, von Oerlikon, und Carl Werner, von Beggingen (Schaffhausen), beide in Oerlikon, haben unter der Firma **Georg Merk & Co** in Oerlikon eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1899 ihren Anfang nahm. Fabrikation von Isoliermasse. Zürcherstrasse 66.

7. März. Inhaber der Firma **Heinrich Hirzel** in Bubikon ist Heinrich Hirzel, von und in Bubikon. Viehhandel. Im Landsacker.

7. März. Inhaber der Firma **J. Meyer-Wenger** in Zürich III ist Jakob Meyer-Wenger, von Glattfelden, in Zürich III. Spezereihandlung. Weststrasse 65.

7. März. Inhaber der Firma **Jakob Stauber** in Bubikon ist Jakob Stauber, von Maur, in Bubikon. Viehhandel. Im Dienstbach.

7. März. Inhaberin der Firma **M. Bouffé** in Schlieren ist Margaretha Bouffé, geb. Baltisser, von St. Amarin (Ober-Elsass), in Schlieren. Spezereihandlung. Badenerstrasse 33.

7. März. Inhaber der Firma **Chr. Graber, Senn** in Oerlikon ist Christian Graber, von Sigriswil (Bern), in Oerlikon. Käse- und Butterhandlung. Centralstrasse 380.

7. März. Die Firma **Fritz Mauerhofer** in Zürich I (S. H. A. B. vom 6. April 1898, pag. 451) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen. Die Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Baader & Mauerhofer», in Basel, mit Filiale in Zürich I.

7. März. Die Firma **Baader & Mauerhofer** in Basel, Kollektivgesellschaft: Gustav Baader, von Gelterkinden (Baselland), in Basel, und Fritz Mauerhofer, von Krauchthal (Bern), in Zürich I, eingetragen im Handelsregister ihrer Hauptniederlassung in Basel den 19. Februar 1900, hat am 10. Februar 1900 in Zürich I unter derselben Firma eine Zweigniederlassung errichtet, welche durch die obgenannten Gesellschafter vertreten wird und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Fritz Mauerhofer» in Zürich I übernimmt. Leder- und Fournitürenhandlung. Spitalgasse 3.

7. März. Die Firma **Schellenberg & Gamper** in Pfäffikon (S. H. A. B. vom 11. März 1898, pag. 311) ist infolge Abtretung des Geschäftes und daheriger Aullösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen.

Jakob Gamper, von Zürich; Emil Hemmig, geb. den 19. Januar 1882, von Hinwil, und Jacob Wagner-Hemmig, von und alle in Pfäffikon, haben unter der Firma **Gamper, Hemmig & Co** in Pfäffikon eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 25. Februar 1900 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Schellenberg & Gamper» übernimmt. Der Gesellschafter Emil Hemmig führt für die Dauer seiner Minderjährigkeit die Firma-Unterschrift nicht. Fabrikation von Isolationsmaterialien für Elektrotechnik. Im Unterdorf.

7. März. Inhaber der Firma **Johannes Hofstetter** in Aesch ist Johannes Hofstetter, von und in Aesch. Viehhandel.

7. März. Inhaber der Firma **Gottfr. Hofstetter** in Aesch ist Gottfried Hofstetter, von und in Aesch. Viehhandel.

7. März. Inhaber der Firma **Th. Netzhammer** in Bauma ist Thaddäus Netzhammer, von und in Bauma. Weinhandlung und Restaurant.

7. März. Inhaber der Firma **J. Schaub, Baugeschäft** in Gross-Andelfingen ist Jakob Schaub von und in Gross-Andelfingen. Sägerei und mech. Zimmererei. Die Firma erteilt Prokura an den Sohn des Firma-Inhabers Robert Schaub.

7. März. Inhaber der Firma **H^{ch} Meier** in Altstetten ist Johann Heinrich Meier, von Uster, in Altstetten. Milch- und Butterhandlung. Badenerstrasse 28.

7. März. Inhaber der Firma **J. Müller** in Altstetten ist Jacob Müller, von und in Altstetten. Baugeschäft. Spezialität: Maurerarbeiten. Herrligstrasse 270.

7. März. Inhaber der Firma **Heinrich Gujer** in Oerlikon ist Heinrich Gujer, von und in Oerlikon. Fuhrhaltere. Sandgrube.

7. März. Inhaberin der Firma **Frau S. Ruegg-Sprunger** in Uster ist Susanna Ruegg, geb. Sprunger, von Pfäffikon, in Uster. Damen-Konfektion, Posamenterie und Mercerie. Poststrasse.

7. März. Inhaber der Firma **H. Schlumpf, Baugeschäft** in Uster ist Heinrich Schlumpf, von und in Uster. Baugeschäft. Bahnstrasse 1468. Die Firma erteilt Einzelprokura an die Söhne des Firma-Inhabers Heinrich Schlumpf, in Rütli, und Rudolf Schlumpf in Uster, beide von Uster. (Die Firma hat ein Zweiggeschäft in Rütli.)

7. März. **Aktiengesellschaft Elektrizitätswerk an der Sihl** in Wädenswil (S. H. A. B. vom 19. März 1895, pag. 311). In ihrer Generalversammlung vom 22. Januar 1900 haben die Aktionäre die Gesellschaftsstatuten revidiert, wonach den bisherigen Publikationen gegenüber einzig als Aenderung zu konstatieren ist, dass als weiteres Publikationsorgan der Gesellschaft die «Neue Zürcher Zeitung» bezeichnet wurde. Die übrigen Aenderungen in den Statuten beziehen sich auf Bestimmungen, welche der Publikation nicht unterliegen.

7. März. An Stelle des aus dem Vorstände der **Konsumgenossenschaft Elgg & Umgebung** in Elgg (S. H. A. B. vom 19. März 1898, pag. 353) getretenen Jakob Büchi, junger, wurde in der Generalversammlung vom 18. Februar 1900 als Beisitzer gewählt: Wilhelm Weidmann, von Elgg, im Seinhof Elgg.

7. März. Inhaberin der Firma **Frau V. Müller-Kramer** in Zürich III ist Verena Müller, geb. Kramer, von Schupfart (Aargau), in Zürich III. Hemden- und Schürzenfabrikation. Lagerstrasse 46.

7. März. In ihrer Generalversammlung vom 24. Februar 1900 haben die Aktionäre der **Zürcher Depositenbank** in Zürich I (S. H. A. B. vom 13. April 1899, pag. 499) auf Grundlage des Beschlusses vom 18. Februar 1899 festgestellt, dass von dem Grundkapital der Gesellschaft per Fr. 5,000,000 der Betrag von Fr. 2,000,000 einbezahlt ist und dafür 4000 voll liberierte Aktien à Fr. 500 ausgegeben sind.

7. März. Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma **Hauser & Co** in Wädenswil (S. H. A. B. vom 18. März 1897, pag. 313), ist der unbeschränkt haftende Gesellschafter Walter Hauser-Haefelin infolge Todes ausgeschieden und an dessen Stelle gleichzeitig eingetreten: dessen Witwe Karoline Hauser, geb. Haefelin, von und in Wädenswil.

7. März. Inhaber der Firma **J. Lang, Bäckermstr.** in Albisrieden ist Jean Lang, von Bachs, in Albisrieden. Bäckerei und Mehlhandlung. Im Oberdorf.

7. März. Aus dem Vorstände der **Viehzuchtgenossenschaft Mettmenstetten & Umgebung** in Mettmenstetten (S. H. A. B. vom 26. Mai 1896, pag. 601) sind getreten: Jakob Vollenweider, Otto Huber, Heinrich Dubs und Fritz Kleiner und damit die Unterschriften der beiden erstern erloschen. An deren Stellen wurden in der Generalversammlung vom 18. Februar 1900 gewählt: Rudolf Weiss, von und in Mettmenstetten, als Präsident; Joh. Jakob Hauser, von und in Rifferswil, als Vicepräsident; Eduard Huber, von und in Mettmenstetten, als Aktuar und Herdebuchführer; Werner Suter, von Mettmenstetten, in Dachelsen-Mettmenstetten, als Quästor. Beisitzer ist wie bisher Heinrich Grob.

7. März. Inhaber der Firma **von Claparède** in Zürich I ist Hermann von Claparède, von Genf, in Zürich I. Generalagentur für die Schweiz der «Atlas Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft» in Ludwigshafen a. Rh. Gessnerallee 3.

7. März. Heinrich Zweidler, und Albert Zweidler, beide von und in Dübendorf, haben unter der Firma **Geb. Zweidler** in Dübendorf eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1886 ihren Anfang nahm. Mech. Bau- und Möbelschreinerei. Im Unterdorf.

7. März. Inhaber der Firma **H. Frei-Wirz** in Bubikon ist Heinrich Frei-Wirz, von und in Bubikon. Handel in chemischen Produkten. An der Brach.

7. März. Inhaber der Firma **J. Pfister** in Bubikon ist Jakob Pfister, von und in Bubikon. Viehhandel. An der Brach.

7. März. Inhaber der Firma **H^{ch} Rüegg** in Bauma ist Heinrich Rüegg, von und in Bauma. Tuch-, Kleider- und Schuhwaren. Zum Baumgarten.

8. März. Inhaber der Firma **D. Vogel** in Oerlikon ist David Vogel, von und in Oerlikon. Kohlenhandlung. Zürcherstrasse 161.

8. März. Die Firma **Ferd. Eigenhoer, Spengler** in Kleinandelfingen (S. H. A. B. vom 10. Februar 1883, pag. 121) wird hiemit infolge Hinschiedes des Inhabers und nachgefolgten Konkurses über dessen Nachlass von Amteswegen gelöscht.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1900. 7. März. Die unter der bisherigen Firma **Hess frères** in Basel eingetragene Zweigniederlassung (S. H. A. B. Nr. 13 vom 18. Januar 1895, pag. 52) der gleichnamigen Firma in Biel (Bern), wird infolge Erlöschens der Hauptniederlassung von Amteswegen gestrichen. Aktiven und Passiven gehen, wie diejenigen des Hauptgeschäftes in Biel, an die neue Firma «Hess frères», in Biel, über.

7. März. Die neue Kollektivgesellschaft unter der Firma **Hess frères** in Biel (eingetragen im Handelsregister Biel am 26. Februar 1900 und publiziert im S. H. A. B. Nr. 75 vom 1. März 1900, pag. 303) hat am 20. Januar 1900 in Basel eine Zweigniederlassung unter derselben Benennung

ung errichtet. Zur Vertretung sind nur die drei Gesellschafter Salomon Hess, in Solothurn Gabriel Hess, in Biel, und Emanuel Hess, in Basel, befügt. Die neue Firma «Hess frères» hat Aktiven und Passiven der früheren Firma «Hess frères» übernommen. Natur des Geschäftes: Manufakturwaren- und Möbelhandlung. Geschäftslokal: Marktplatz 16.

8. März. Die Firma **Ernst Sutter** in Basel (S. H. A. B. Nr. 303 vom 8. Dezember 1897, pag. 143) erteilt Prokura an Johann Schmid, von Reiden (Luzern), wohnhaft in Basel.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1900. 8. März. Die Firma **J. Kleiner-Meier**, in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 288 vom 11. September 1899, pag. 1159) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

8. März. Inhaber der Firma **A. Rüssli, Nachf. v. J. Kleiner-Meier** in Schaffhausen ist, mit Einwilligung von Julius Kleiner-Meier, Anton Rüssli, von Luzern, in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Cigarren- und Tabakgeschäft en gros und en detail. Geschäftslokal: Löwengässchen Nr. 4.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1900. 7. März. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Sturzenegger & Tanner** in Grub (S. H. A. B. Nr. 248 vom 31. Juli 1899, pag. 1000) hat sich aufgelöst; Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma «Albert Tanner», in Grub.

7. März. Inhaber der Firma **Albert Tanner** in Grub ist Albert Tanner, von Wald, wohnhaft in Grub. Natur des Geschäftes: Mechanische Stickerie. Geschäftslokal: Stickerfabrik Nr. 2a, Dorf. Die neue Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Sturzenegger & Tanner», in Grub.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1900. 6. März. In der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Steinberg & Lichtenstein** in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 321 vom 13. Oktober 1899, pag. 1294) ist laut Gesellschaftsvertrag vom 28. Oktober 1899 nur der Teilhaber Max Steinberg zur Führung der rechtsverbindlichen Unterschrift «Steinberg & Lichtenstein» berechtigt.

7. März. Inhaber der Firma **J. Ulrich Sturzenegger** in Rorschach ist Johann Ulrich Sturzenegger, von Altstätten, in Rorschach. Baufläscherei und Wirtschaft. Kirchstrasse und Signalstrasse, z. Terminus.

8. März. Theodor Klant, von Kreuzlingen, und Georg Leutner, von Konstanz, beide in St. Gallen, haben unter der Firma **Klant & Leutner** in St. Gallen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1900 ihren Anfang nahm. Herrengarderobe-Massgeschäft. Oberer Graben 20, vom 1. Mai an: Nougasse 50 I.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano.

1900. 7. marzo. La proprietaria della ditta **Alice Prudent**, in Lugano, è Alice Prudent, di Pietro, di Genlio (Francia), domiciliata a Lugano. Genere di commercio: Esercizio dell' Hôtel et pension de la Gare.

Ufficio di Mendrisio.

7. marzo. La ditta individuale **Barberini Agostino** in Mendrisio (F. u. s. di c. del 27 aprile 1900, n° 61, pag. 486), è cancellata ad istanza degli eredi, in seguito al decesso del titolare.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Yverdon.

1900. 7. mars. Dans son assemblée générale du 30 janvier 1900, la Société de **Laiterie de Valleyres sous Montagny**, à Valleyres-sous-Montagny (F. u. s. du c. du 15 mars 1898, page 330), a composé son comité comme suit: François Piot, président; Denis Cottier, secrétaire; Constant Martin, boursier, tous à Valleyres-sous-Montagny.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

Nr. 11,976. — 7. März 1900, 6 Uhr p.

Daimler Motoren-Gesellschaft,
Cannstatt (Deutschland).

Explosionsmaschinen wie Gas-, Petroleum-, Benzin- und andere Oelmotoren, sowie Teile dieser Maschinen, Fahrzeuge jeder Art, einschliesslich Fahrräder.

DAIMLER

Nr. 11,977. — 6. März 1900, 8 Uhr a.
Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln A. G.
Kempthal-Lindau (Schweiz).

Nahrungs- und Genussmittel.

Lösliche Frühstücksuppen

Nr. 11,978. — 6. März 1900, 8 Uhr a.
Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln A. G.
Kempthal-Lindau (Schweiz).

Nahrungs- und Genussmittel.

Potages-Déjeuner solubles

Nr. 11,979. — 6. März 1900, 8 Uhr a.
Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln A. G.
Kempthal-Lindau (Schweiz).

Nahrungs- und Genussmittel.

Déjeuners à la minute.

Nr. 11,980. — 7. März 1900, 6 Uhr p

Widmer & Co, Fabrikanten,
Hasle bei Burgdorf (Schweiz).

Rauchtabake und Cigarren.



Nr. 11,981. — 7. März 1900, 6 Uhr p.

Widmer & Co, Fabrikanten,
Hasle bei Burgdorf (Schweiz).

Rauchtabake und Cigarren.



Nr. 11,982. — 7. März 1900, 6 Uhr p.

Widmer & Co, Fabrikanten,
Hasle bei Burgdorf (Schweiz).

Rauchtabake und Cigarren.



Löschungen. — Radiations.

Die am 14. Januar 1898 für **Teigwaren** eingetragene Marke **Nr. 9800** der Firma **J. Mattmann** in Horw ist auf Ansuchen des Hinterlegers am 6. März 1900 gelöscht worden.

Die am 20. Januar 1900 für **Sauerstoffwasser** eingetragene Marke **Nr. 11,779** der Firma **M. Harder** in Zürich ist auf Ansuchen des Hinterlegers am 6. März 1900 gelöscht worden.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Kohlenfracht in Deutschland.

Die Handelskammer zu Mannheim hat am 15. Februar folgende Eingabe an den Reichstag gerichtet: «Von allen Seiten wird auf die in Deutschland herrschende Kohlennot als eine sehr bedenkliche und folgenschwere Thatsache hingewiesen; am meisten leidet unter der Schwierigkeit, ja teilweisen Unmöglichkeit der Beschaffung der nötigen Kohlenmengen zweifellos die gesamte Industrie, die durch das Versagen ihrer einzigen Kraftquelle zur Einschränkung ihrer Betriebe vielfach schon heute gezwungen ist und bald in noch weiterem Umfange, als es schon jetzt geschieht, den Betrieb einstellen müssen. Die schweren Nachteile, welche hiedurch dem Wirtschaftsleben des ganzen Volkes zugefügt werden, liegen so offensichtlich zu Tage, dass es nicht nötig ist, näher darauf einzugehen; sie sind auch in der Budgetkommission des hohen Hauses ebenso wie im preussischen Landtage von allen Seiten anerkannt worden. Bei dieser Sachlage muss es auffallen, dass ungeachtet des ausserordentlichen Aufschwunges der deutschen Industrie und der damit notwendig Schritt haltenden Vermehrung des deutschen Kohlenverbrauchs ganz bedeutende Mengen dieses unentbehrlichen Hilfsstoffes mehr aus- als eingeführt werden. Als Mehrzufuhr der zunächst und hauptsächlich in Betracht kommenden Artikel Steinkohlen und Koks — diese nach dem Verhältnis 1 zu 3 in Steinkohlen umgerechnet — sind in der Statistik nachgewiesen in Millionen Tonnen zu 1000 kg

für 1895	10,7	im Wert von	72,6	Millionen Mark
" 1896	11,6	"	90,5	"
" 1897	11,5	"	95,7	"
" 1898	13,6	"	124,8	"
" 1899	12,7	"	117,1	"

Der grösste Teil dieser Ausfuhrmengen ist ganz offenbar der am Weltmarkt mit unserer deutschen Industrie konkurrierenden Industrie der Länder, nach denen diese Ausfuhr sich richtet, d. h. fast des ganzen ausserdeutschen.

Verschiedenes. — Divers.

Europas, zu statten gekommen. Diese Unterstützung des fremden Wettbewerbes muss von der deutschen Industrie heute, wo es ihr an Kohlen fehlt und die Preise eine ganz exorbitante Höhe erreicht haben, um so schmerzlicher empfunden werden, als sicherlich Vernehmen nach deutsche Kohlen im Ausland dauernd zu absolut billigeren Preisen verkauft werden, als in Deutschland selbst. Zu einem Teile mag diese Begünstigung der fremden Industrie im Bezuge deutscher Kohle die Folge der im Kohलगrosshandel üblichen Art des Verkaufs auf lange Fristen hinaus sein; insofern möchten wir die Unmöglichkeit einer sofortigen Abhilfe einigermassen anzweifeln. Zu einem andern Teile aber wird die Kohlenausfuhr zweifellos begünstigt und erleichtert durch die geltenden Kohlenausfuhrtarife der Eisenbahnen. Solche Ausnahmetarife möchten gerechtfertigt sein, solange der deutsche Kohlenbedarf die eigene Kohlenproduktion nicht voll aufnahm; heute, wo die deutsche Industrie wegen der Deckung des Bedarfs in ihrem unentbehrlichsten Hilfsstoffe sich den grössten Verlegenheiten ausgesetzt sieht, während ein Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage, sei es durch Vermehrung der deutschen Kohlenförderung oder durch Abschwächung des Bedarfs, zunächst gänzlich ausgeschlossen ist, scheint es ein Gebot wirtschaftspolitischer Gerechtigkeit, die Begünstigung des Auslandes, die in den Ausfuhrtarifen liegt, so rasch als irgend möglich zu beseitigen. Gleichzeitig macht die gespannte Lage des deutschen Kohlenmarktes es dringend wünschenswert, die Kohlenversorgung Deutschlands nach Möglichkeit dadurch zu erleichtern, dass die Einfuhr fremder Kohlen nach Deutschland nach den Sätzen des zur Zeit nur für die Versendung deutscher Kohlen von den Zechen nach den Verbrauchsstellen geltenden sogenannten Rohstofftarifs möglichst bald zugelassen wird. Da die Kohlennot nicht einen einzelnen Bundesstaat, sondern das ganze Reich angeht, und ihre Beseitigung oder wenigstens Erleichterung eine volkswirtschaftliche Sorge ersten Ranges für ganz Deutschland ist, da ferner sowohl die Ausfuhrtarife als auch der sogenannte Rohstofftarif auch auf den der Reichsverwaltung unterstellten Eisenbahnen bestehen, so gestatten wir uns, an den Hohen Reichstag uns zu wenden mit der Bitte: Der Hohe Reichstag wolle das Schwergewicht seines Votums dafür geeignet einsetzen, dass die deutschen Ausfuhrtarife für Kohlen und Koks ausser Kraft gesetzt und die Beförderung fremder Kohlen zu den Sätzen des Rohstofftarifs zugelassen werde.»

Der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten sagte, «Handel und Gewerbe» zufolge, am 16. Februar im Reichstag: «Die Ausfuhrtarife für Kohlen sind zum Teil sehr alten Datums. Sie sind seinerzeit hergestellt worden, um der Ueberproduktion der deutschen Kohle einen Markt im Auslande zu eröffnen. Beispielsweise giebt es einen Ausnahmetarif für die Versorgung der Pariser Gasanstalten von der Ruhr her, der, wenn ich nicht irre, über 30 Jahre alt ist. Eine Abhilfe kann keineswegs etwa auf dem einfachen Wege geschaffen werden, dass zu einem beliebigen Zeitpunkt, meinestwegen zum 1. Juli, gleichweg die Aufhebung aller ermässigten Ausfuhrtarife dekretiert wird; sondern es bedarf in jedem einzelnen Fall einer sorgfältigen Untersuchung der wirtschaftlichen Folgen einer solchen Massnahme. Um das mit einem Beispiel klarzustellen, weise ich darauf hin, dass die Kohlenproduktion von Oberschlesien zu zwei Teilen nach dem Inland und zu einem Teile, also zur Hälfte des Inlandsverbrauchs, nach dem Ausland geht, und zwar auf Grund alter wirtschaftlicher Beziehungen, die aus den beiderseitigen Bedürfnissen hervorgegangen sind. Ich mache ferner darauf aufmerksam, dass der grösste Teil der ermässigten Ausfuhrtarife nach den Seehäfen in höherem Masse der inländischen Konsumtion zu gute kommt, als der ausländischen, also auch nach der Richtung hin sorgfältiger Prüfung bedarf. Die Herabsetzung der Kohlen-tarife für Hamburg bringt z. B. den Vorteil mit sich, dass sie auch der Bunkerkohle für unsere eigenen Reedereien und der Lokokohle für den Bedarf von Hamburg und Umgegend zu gute kommt. Dasselbe gilt in noch höherem Masse für Stettin, für Danzig, für Königsberg. Wenn wir diese Exporttarife aufheben, müssten wir daher in jedem einzelnen Falle unterscheiden, ob die Kohle wirklich ins Ausland geht oder ob sie für die Konsumenten an der Küste und in einer gewissen Zone abseits der Küste bestimmt ist. Ferner sind durch die Einfügung der Kohle in den Rohstoff-tarif die Ermässigungen, welche für die Ausfuhr gegeben worden sind, im allgemeinen sehr in ihrer Bedeutung herabgedrückt worden. Während z. B. bezüglich des oberschlesischen Reviers die Wirkung dieser Tarifherabsetzung gegenüber dem Normaltarif für das Inland etwa 2,800,000 Mk. beträgt, belaufen sich die Ermässigungen für die gesamte Ausfuhr auf nur etwa 480,000 Mk., also verhältnismässig sehr viel weniger. . . . Ich will noch eins hinzufügen. Ein Teil der Ermässigungen, die für das Ausland gewährt worden sind, hat ihren äusseren Grund und ihre innere Berechtigung in dem Umstand, dass für gewisse Sendungen die Selbstkosten eine erhebliche Ermässigung erfahren. Wir lassen beispielsweise aus dem Ruhrrevier wöchentlich mehrere Sonderzüge mit Kohlen nach Holland ab, die zu nicht geringem Teile dazu dienen, als Schiffskohle verwendet zu werden, auch von unserer deutschen Reederei. Diese Sonderzüge werden von den Zechen gebildet, wir haben keine Rangiermanöver auszuführen, wir haben keine Expedition — nichts; zur bestimmten Stunde rücken wir mit unserer Maschine und dem Packwagen vor den Zug, und fahren ihn durch bis an die holländische Grenze. Dass das eine erhebliche Ermässigung der Kosten darstellt, liegt auf der Hand. Alle diese Momente werden berücksichtigt werden müssen, und ich hoffe, dass die Entscheidung in kurzer Frist gefällt werden kann. Sie kann aber nur gefällt werden in gemeinsamer Aktion der deutschen Eisenbahnverwaltungen.»

Im fernern ist die Handelskammer zu Schopfheim in dieser Angelegenheit bei der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen unterm 7. Februar vorstellig geworden. Sie führt aus, dass weite Kreise der Industrie ob der Lage des Kohlenmarktes mit schwerer Sorge erfüllt seien. Durch die billigen Kohlen-tarife für die Schweiz und Italien werden eine Reihe von Industriebetrieben des Kammerbezirks, insbesondere die Ziegeleien, die einen schweren Konkurrenzkampf mit schweizerischen oder oberitalienischen Fabriken zu bestehen haben, schwer geschädigt. Von diesen Ausführungen hat die Handelskammer dem badischen Ministerium des Innern Kenntnis gegeben und daran die Bitte geknüpft, es möchte auch durch Verhandlungen mit der preussischen Regierung dahingewirkt werden, dass die staatlichen Kohlengruben verpflichtet werden, stets in erster Linie dem inländischen Bedarf zu genügen und dann erst die Nachfrage des Auslandes zu befriedigen.

Auf die Eingabe der Schopfheimer Kammer hat die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen am 20. Februar folgendes erwidert: «Unsere Verwaltung ist nicht an Ausnahmetarifen zur Ausfuhr von Kohlen nach der Schweiz beteiligt, die auf einer niedrigeren Taxgrundlage als jene für den innerdeutschen Verkehr erstellt sind. Dagegen nimmt unsere Verwaltung an den Ausnahmetarifen für die Ausfuhr von Kohlen nach Italien und Frankreich teil. Wenn sich aber die preussischen Staatsbahnen und die Reichsbahnverwaltung zur Aufhebung der Ausnahmetarife verstehen, sind wir zu der gleichen Massnahme bereit. Nach den im Reichstag regierungsseitig gemachten Mitteilungen stehen Verhandlungen zwischen den beteiligten Regierungen bevor, deren Ausgang wir abwarten müssen, bevor wir weitere Schritte thun.»

Levantehandel. Das «Deutsche Handelsmuseum» bemerkt zu einem Bericht des französischen Konsuls in Saloniki u. a.: Der Kaufmann möge sich hüten, Schleuderware auf den Markt der Levante zu werfen, dies wäre der Anfang des Niederganges des im Orient aufblühenden Handels. Er möge vielmehr so reell wie bisher weiterarbeiten, d. h. bei kleinem Verdienst grossen Umsatz erzielen. Man möge sich auch hüten, auf verlockende Vorschläge von Kommissionären zu hören, die nur einen augenblicklichen Vorteil zu erhaschen suchen; ein redlicher Kaufmann wird solche stets von der Hand weisen und derartige Geschäfte Leuten überlassen, die sich dadurch für die Zukunft selbst die Ader unterbinden haben. Um hier ein Beispiel anzuführen, erhielt einer der angesehensten Uhrmacher in Wien aus Persien einen überaus gewinnbringenden Auftrag für Herstellung von einigen hunderttausend Uhren mit persischen Emblemen etc. Garantiert brauche nur ein Jahr zu werden, da die Uhren in dieser Zeit für den ausbedungenen Preis ihre Pflicht gethan hätten. Ohne sich lange zu besinnen, schrieb der Fabrikant dem Antragsteller einen Schreib-brief, der diesem doch wohl zu denken gegeben haben mag, wie ein ehrlicher europäischer Kaufmann zu handeln gewohnt ist. Mit Seide ist in der Türkei noch immer ein Geschäft zu machen, da diese von den türkischen Frauen viel getragen wird. Neben glänzenden Farben und schönen Mustern wird aber auch auf die Dauerhaftigkeit gesehen; die Zeit ist vorüber, dass die Frauen in den Harems eingesperrt waren, aus denen sie nur unter schärfster Bewachung die notwendigen Spaziergänge machen durften. Sie gehen heute wie andere Frauen in die Magazine und wählen, dass dem Kaufmann öfter angst und bange wird. Früher nahmen sie ihre Seidenstoffe, überhaupt alles Notwendige von Hausiererinnen. Für Seidenstoffe zahlte sie das Fünf-, ja Zehnfache. Heute ist das alles anders, man kauft dort, wo es preiswert und gut ist.

Seeschiffe. Nach den Listen des «Germanischen Lloyd» haben während des Jahres 1899 folgende Seeschäden stattgefunden:

	Total-Verluste	Beschädigungen	Zusammen
Getrandelt	500	1819	2319
Zusammengestossen	101	1676	1777
Nothafen angelauten	—	1028	1028
Maschinenschaden	2	903	905
Durch Eis beschädigt	10	86	96
Durch Feuer beschädigt	21	262	283
Durch schweres Wetter beschädigt	—	1018	1018
Verschiedene Ursachen	15	239	254
Verschollen	101	—	101
Gekentert	8	15	23
Gesunken	113	20	133
Verlassen	82	15	97
Kondemniert	41	—	41
Zusammen	994	7081	8075
Davon Dampfer	269	4567	4836
Davon Segelschiffe	725	2524	3249

L'industrie de la soie en Bulgarie. Le Gouvernement bulgare fait tous ses efforts, lisons-nous dans le «Bulletin de la Chambre de commerce française de Constantinople» pour développer et augmenter la sériciculture. Grâce à ces encouragements et à certains avantages prévus par une loi spéciale, la plantation des mûriers est considérable chaque année et la quantité de graines de vers à soie mise à l'incubation augmentera dans un avenir très prochain de 30 à 40%. Ce qu'il y a de malheureux, c'est que les éleveurs, qui sont presque tous des paysans, ne veulent encore faire aucune distinction entre les bonnes graines de marque et celles venues de tous côtés. Il n'y a presque pas d'élevage en grand. Chaque paysan élève sa petite quantité de vers à soie dans sa maisonnette ou sa cabane, au milieu de sa famille et souvent de ses bestiaux. A cause de ce manque de place, l'élevage est fait d'une manière rudimentaire et très souvent malpropre, malgré les prescriptions du ministère de l'agriculture et la surveillance que ses agents exercent partout.

La Bulgarie produit, depuis quelque temps, de 5 à 600 mille kilogrammes de cocons frais par an. Le rendement des cocons par once de 30 grammes atteint, dans certaines localités, de 50 à 60 kilogrammes pour la race à cocons jaunes; celle à cocons blancs atteint de 70 à 75 kilogrammes par once dans ces localités privilégiées; mais, en général, le rendement de toutes les localités ne dépasse guère 20 à 30 kilogrammes par once.

Les plus mauvais rendements et les cocons les moins beaux et les plus faibles sont obtenus dans la Bulgarie du Nord où, en outre du climat qui est froid et sujet à des intempéries, les éleveurs, moins aptes au progrès que ceux de la Bulgarie du Sud, sont encore arriérés et n'attachent pas toute l'importance nécessaire aux soins que réclame l'élevage des vers à soie. Les cocons produits dans le pays sont vendus au commerce à l'état frais. Après séchage ils sont expédiés en Italie et en France.

Trois quarts de la production sont expédiés en Italie, à Milan, et un quart en France, à Marseille. Quelques années auparavant c'était la France qui absorbait toute la production d'ici; mais, depuis quelque temps, c'est Milan qui paie les meilleurs prix.

60 à 70,000 kilogrammes de cocons frais sont filés dans le pays, à Stanimaka, où il existe depuis quelques années une filature bien outillée. Les soies produites par cette filature sont ordinairement expédiées en France; on peut les évaluer à 300,000 francs environ. Il n'existe pas d'autre filature en Bulgarie, mais comme le Gouvernement bulgare cherche par tous les moyens à développer cette industrie, il est bien probable que les nombreux avantages qu'il promet contribueront à en faire établir à Vratza et ailleurs.

Contrairement à ce qui a lieu dans les autres pays de l'Orient, la soie n'est pas beaucoup travaillée en Bulgarie en tissus et autres. Elle est peu employée pour la lingerie et les objets de ménage. On peut, par conséquent, déclarer que l'industrie bulgare ne produit aucune spécialité de tissus en soie.

Les étoffes de soie destinées à l'habillement des dames vêtues à l'européenne sont importées surtout de l'Italie. La valeur de ces tissus s'élève à environ 400,000 francs pour toute la Bulgarie. Autrefois c'était la France qui fournissait ces étoffes, mais ses prix ne peuvent plus lutter avec ceux de l'Italie qui vend à meilleur marché.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

	Banque de France.		Banque de France.	
	1 ^{er} mars.	8 mars.	1 ^{er} mars.	8 mars.
Encaisse mé-tallique	fr.	fr.	Circulation de billets	fr.
Portefeuille	3,061,586,688	8,062,582,887	4,051,752,490	4,027,498,000
	993,674,959	872,749,226	Comptes courants	607,453,644
				546,620,296

Schweizerische Kreditanstalt in Zürich.**Einladung zur Generalversammlung.**

Die Herren Aktionäre der Schweizerischen Kreditanstalt werden zu der 43. ordentlichen Generalversammlung, welche **Samstag, den 24. März 1900**, vormittags 10 Uhr, im **Übungssaal der Tonhalle** (Eingang Gotthardstrasse) in Zürich stattfinden wird, eingeladen.

Die Verhandlungsgegenstände sind folgende:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrates und der Rechnung über das Jahr 1899.
- 2) Bericht und Antrag der Revisionskommission betreffend Abnahme der Rechnung über das Jahr 1899.
- 3) Antrag des Verwaltungsrates betreffend die Verwendung des im Jahre 1899 erzielten Reingewinnes.
- 4) Wahl der Revisionskommission.
- 5) Wahlen in den Verwaltungsrat.

Rechnung und Revisorenbericht sind vom 15. März an zur Einsicht der Aktionäre im Geschäftslokale der Anstalt aufgelegt.

Die Stimmkarten für die Generalversammlung, welche zugleich als Eintrittskarten dienen, können gegen Vorweisung der Aktien, oder gegen genügenden Ausweis über den Besitz derselben, von Mittwoch den 14. März bis Donnerstag den 22. März an der Wertschriftenkasse der Schweizerischen Kreditanstalt bezogen werden. **Am Versammlungstage und selbst am Tage vor der Versammlung werden keine Stimmkarten mehr verabfolgt.**

Gleichzeitig mit den Stimmkarten werden den Aktionären auf Verlangen auch Exemplare des Geschäftsberichtes und der Rechnung über das Jahr 1899, sowie des Berichtes der Revisionskommission verabfolgt werden. Zürich, den 15. Februar 1900.

Namens des Verwaltungsrates,
(239) Der Direktor: Spühler. Der Präsident: Abegg-Arter.

Aargauische Bank in Aarau.**Einladung**

zur

ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

Mittwoch, den 14. März 1900, nachmittags 2 Uhr,
im Bankgebäude.

Traktanden:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichtes und der Rechnung für das Jahr 1899.
 - 2) Bericht und Antrag der Herren Rechnungsrevisoren.
 - 3) Abnahme der Rechnung und Decharge-Erteilung an die Verwaltungsbehörde.
 - 4) Wahl von drei Revisoren und drei Suppleanten für das Jahr 1900.
- Aarau, den 17. Februar 1900.

(303)

Der Bankpräsident:
E. Isler.**Thurg. Kantonalbank, Weinfelden**

Filialen in:

Amrisweil, Bischofzell, Frauenfeld u. Romanshorn.

Agentur in Kreuzlingen.

= Staatsgarantie. =

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von

4% Namen- oder Inhaber-Obligationen unserer Anstalt,

gegenseitig 3—5 Jahre fest und nachheriger sechsmonatlicher Kündigung.

Der Zinssuss für **Sparkassaeinlagen** beträgt **3 3/4 %**.

Einzahlungen nehmen ausser den Bankbureaux entgegen: In **Zürich**: HH. **C. W. Schläpfer & Cie.**; in **Basel**: HH. **Ehinger & Cie.**; in **St. Gallen**: HH. **Wegelin & Cie.**; in **Bern**: HH. **von Ernst & Cie.**; in **Glarus**: **Glarner Kantonalbank.**

(368)

Die Direktion.

**Blankart, Pestalozzi & C^{ie},
Zürich,**

Fraumünsterstrasse 15.

= Bankgeschäft. =

Vorschüsse gegen Hinterlage couranter Wertpapiere.

Eröffnung von Konto-Korrent-Kredit.

Eröffnung von provisionsfreien Check-Kont.

Diskonto und Inkasso von Wechseln auf das In- und Ausland.

Abgabe von Tratten und Kreditbriefen.

Vermittlung von Kapitalanlagen.

Vermögensverwaltungen.

Ausführung von Aufträgen an den Börsen des In- und Auslandes.

Inkasso von Coupons und verlosteten Effekten.

Umwechslung fremder Banknoten und Sorten.

(963)

Rheinschiffahrtab Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam
nach (258)**Mannheim und Strassburg**

und umgekehrt.

Billigste Frachten und Durchfrachtenab **Hamburg, Stettin, Königsberg,**

sowie ab sämtlichen englischen und amerikanischen Plätzen erteilen

Preiswerk & Murbach, Basel,

Lagerung für Transitgüter und verzollte Waren.

MAILAND-HÔTEL MÉTROPOLE
DAS EINZIGE HÔTEL AM DOMPLATZ

Deutsches Haus. — Elektrisches Licht. — Centralheizung. — Mässige Preise.

F. Balzari & C^{ie}

(1508)

früher Hôtel Linde in St. Gallen.

Lugano-Monte San Salvatore-Bahn.

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Mittwoch, den 21. März 1900, nachmittags 2 Uhr,

bei günstiger Witterung

im Saale des Restaurants auf dem Monte San Salvatore,

andernfalls

in den Bureaux der Gesellschaft in der Station Paradiso.

Verhandlungsgegenstände:

- 1) Bericht des Verwaltungsrates.
 - 2) Abnahme der Jahresrechnung und der Bilanz für das Betriebsjahr 1899 und diesbezügliche Vorschläge.
 - 3) Bericht der Rechnungs-Revisoren und Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
 - 4) Statutarische Wahlen (siehe Art. 18 und 20 der Gesellschaftsstatuten).
- Um an der Versammlung teilnehmen zu können, haben die Herren Aktionäre ihre Aktien mindestens zehn Tage vorher, mit Bordereau versehen, zur Empfangnahme der Zutrittskarten bei den folgenden Banken zuweisen:

in **Bern** bei der **Eidgenössischen Bank (A.-G.).**in **Lugano** » » **Tessiner Kantonalbank.**in **Luzern** » » **Bank in Luzern.**

Die Zutrittskarten berechtigen zur freien Auf- und Rückfahrt auf den Monte San Salvatore am Tage der Generalversammlung. (365)

Lugano, 6. März 1900.

Namens des Verwaltungsrates der Lugano-Monte San Salvatore-Bahn:

Blankart.**Emprunt communal du Châtelard-Montreux.****3 1/2 % de 1893.**

Ensuite du tirage au sort effectué le 5 mars 1900 par la Municipalité du Châtelard, les obligations dont les numéros suivent sont remboursables le 1^{er} juillet 1900 à la Banque cantonale vaudoise, à la Banque de Montreux et chez MM. Morel-Marcel, Gunther & C^{ie}, à Lausanne, contre remise des titres munis de tous les coupons non échus.

N^{os} 40, 67, 97, 234, 266, 353, 502, 717, 767, 827, 1063, 1125, 1344, 1830, 1848, 2070, 2299, 2501, 2512, 2545, 2583, 2584, 2762, 2904, 2921, 3046, 3334, 3388.

Ces obligations cesseront de porter intérêt dès la date fixée pour leur remboursement. (366)

Montreux, le 6 mars 1900.

Greffé municipal.

= **Bank in Glarus.** =Die Coupons Nr. 3 unserer Aktien werden mit **Fr. 27** an unserer Kasse sowiein **Zürich** bei der **Schweiz. Kreditanstalt,**in **Basel** » » **Basler Handelsbank**vom **7. c.** an eingelöst. (367)**Basler Lagerhausgesellschaft.**

Grosse Lagerhallen für Getreide und Waren aller Art, Keller, Petrolkeller, Abfüllen von Petrol, Benzin, Gasolin etc. aus Kesselwagen, Calcium Carbide-Lager. Billige Pauschalpreise für bedeutende und regelmässige Lagernehmer. Billigste Verzollung von Stückgütern und Wagenladungen. Verteilung und Umspedition von Wagen. Basler Lagerhausgesellschaft-Filiale **Leopoldshöhe** (nur 4 km von Basel). **Internationales Entrepôt** unter deutschem Zollverschluss, wo Güter irgendwelcher Provenienz **fünf Jahre unverzollt** liegen können. — Deutsches Inlandslager. Geleiseanschluss. (260)